

Schafft es die Alemannia ins Finale?

Die beiden Fußball-Regionalligisten Aachen und 1. FC Düren führen das Tableau bei der 37. Auflage des Sparkassen-Hallencups an.

VON HELGA RAUE

AACHEN Als Sascha Eller den Raum betrat, wurde das mit wohlwollendem Raunen zur Kenntnis genommen. Schließlich ist es lang her, dass – wenn überhaupt – ein Geschäftsführer von Alemannia Aachen an der Auslosung zum – inzwischen 37. – Sparkassen-Hallencup, den unsere Zeitung präsentiert, teilnahm. Das zeigt zum einen die Wertigkeit, und zum anderen, dass es dem Fußball-Regionalligisten ernst ist, wenn man sagt: „Wir wollen den Fußball und die Alemannia wieder zur Basis bringen.“

„Wir freuen uns, dass nach zwei Jahren Zwangspause wieder ein Sparkassen-Hallencup stattfindet“, begrüßte Sonja Alagic, Direktorin Privat- und Geschäftskunden, die später auch erfolgreich als Losfee agierte, die zahlreich erschienenen Trainer und Vereinsvertreter. Im November 2021 hatte man sich zwar an gleicher Stelle zur Auslosung getroffen, doch der Hallencup 2022 musste aufgrund der Pandemie wie schon 2021 kurzfristig abgesagt werden – übrigens nachdem die Vorrunde der Frauen bereits gespielt worden war. „Wir hoffen, dass wir die 37. Auflage diesmal über die Bühne bringen können und freuen uns auf sportlich spannende Spiele.“ Die Vorrunden der Männer finden vom 3. bis 6. Januar in Erkelenz, Birkesdorf und zwei Mal in Aachen statt, wo am Samstag, 7. Januar, 14.30 Uhr, auch die Endrunde ausgetragen wird. Die Vorrunde der Frauen ist bereits am 17. Dezember, die Endrunde am 14. Januar, jeweils in Hilfarth.

Finalniederlage 2018

Im Januar 2018 hatte Alemannia Aachen nach zuvor 19 Jahren Abstinenz erstmals wieder mit der ersten Mannschaft am bestbesetzten Fußball-Turnier der Region teilgenommen und war im Finale dem



Die Auslosung in den Räumen der Sparkasse Aachen ist gut besucht. Sonja Alagic, Direktorin Privat- und Geschäftskunden bei der Sparkasse (kleines Bild), spielt die Losfee.

FOTOS: ANDREAS STEINDL



SV Breinig unterlegen. Fünf Jahre später folgt der nächste Versuch. Bestbesetzt trifft es, denn mit dem 1. FC Düren, der 2020 die bisher letzte Ausgabe des Budenzaubers vor der zweijährigen Corona-Zwangspause gewonnen hatte, ist auch der zweite Regionalligist der Region dabei. Lediglich Mittelrheinliga-Spitzenreiter FC Wegberg-Beeck und sein Liga-Konkurrent Borussia Freialdenhoven (mit Hinweis auf den kleinen Kader) hatten abgesagt. „Leider gab es nur ein paar Spieler, die in der Halle spielen wollten. Und zwingen möchten wir die Jungs nicht“, bedauerte Friedel Henßen, Sportchef der Beecker, die fünf Mal in Folge den Cup gewinnen konnten.

Ansonsten sind die am Stichtag vergangenen Sonntag bestplatzierten Männer-Clubs aus den Fußballkreisen Aachen, Düren und Heinsberg am Start. Bitter für die DJK FV Haaren: Bis Sonntagmorgen durfte sich der Ausrichter der drei Runden in Aachen noch über die Teilnahme freuen, nach der nachmittäglichen 0:2-Niederlage gegen Alemannia Mariadorf mussten die Haarener, die 2020 selbst erst in letzter Minute auf den Hallencup-Zug aufgesprungen waren, auch den Hallencup-Platz an Mariadorf abtreten.

„Wir freuen uns auf die Halle, wichtig ist, dass wir mal wieder dabei sind“, sagte Eller, der selbst als Trainer mit Wormatia Worms gern an Hallenturnieren teilnahm. „Unser Coach Helge Hohl kennt aus seiner Zeit in Walheim das Turnier ja gut und freut sich drauf. Ich denke, er wird eine gute Truppe an den Start bringen, gemischt mit Akteuren aus der ersten Mannschaft und talentierten A-Jugendlichen, die ja aktuell auch oben mittrainieren.“ Natürlich weiß Eller, dass die Ligazugehörigkeit in der Halle kein Garant ist, dass Aachen in die Endrunde einzieht. „Fußball in der Halle ist etwas anderes, das relativiert die Ligazugehörigkeit. Wir wollen so weit wie möglich kommen, natürlich am liebsten bis ins Finale.“

Arminia und Teutonia warten

In der Vorrunde muss sich die Alemannia mit Landesligist Arminia Eilendorf und dem starken Bezirksliga-Spitzenreiter Teutonia Weiden auseinandersetzen. In der anderen Gruppe gibt es ein reines Duell der Landesligisten mit Eintracht Verlautenheide, dem SV Rott und dem SV Eilendorf. „Wir haben eine interessante Gruppe erwischt und freuen uns, am gleichen Tag wie die Alemannia zu spielen“, erwartet Rott Coach Frederique Casper eine tolle Stimmung in einer vollbesetzten Halle. „Wir wollen so weit wie möglich kommen, aber trotzdem soll der Spaß in der Halle im Vordergrund stehen. Schließlich konnten wir zwei Jahre lang nicht mehr in der

Halle spielen. Ich erwarte ein schönes Zusammenkommen.“

Spaß steht auch beim SV Eilendorf im Vordergrund, wie Daniel Schwarz, stellvertretender Teammanager, unterstreicht. „Die Jungs freuen sich darauf. Wir wollen Spaß und hoffen, dass sich niemand verletzt. Sollte es mit dem Finaltag klappen, würde uns das natürlich sehr freuen.“

Am ersten Vorrundentag in Aa-

chen könnte es ein Finale zwischen Landesligist SV Breinig, Sieger 2018, gegen Mittelrheinligist VfL Vichttal kommen, der 2020 in die Endrunde eingezogen war. „Mit Kohlscheid und Raspo Brand haben wir in unserer Gruppe schon zwei interessante Gegner, zumal die Ligazugehörigkeit in der Halle nicht wichtig ist“, sagt Horst Mohr, Sportlicher Leiter in Breinig. „Aber wir werden sicher zehn Spieler haben, die gut in der

DIE GRUPPENEINTEILUNG

Wer schafft es in die Endrunden?

MÄNNER

- 1. Vorrunde (3. Januar, 17.45, Karl-Fischer-Halle, Erkelenz), Gruppe A:** Union Schafhausen, SC 09 Erkelenz, SV Helpenstein
Gruppe B: Germania Teveren, Union Würm-Lindern, Ay-Yildizspor Hückelhoven
2. Vorrunde (4. Januar, 17.45, Festhalle Birkesdorf), Gruppe C: Viktoria Arnoldsweiler, Sportfreunde Düren, GW Wellldorf-Güsten
Gruppe D: 1. FC Düren, Jugendsport Wenau, Rhenania Lohn
3. Vorrunde (5. Januar, 17.45, Halle Neuköllner Str., Aachen), Gruppe E: SV Breinig, Kohlscheider BC, Raspo Brand
Gruppe F: VfL Vichttal, VfR Würselen, Alemannia Mariadorf
4. Vorrunde (6. Januar, 17.45, Halle Neuköllner Str., Aachen), Gruppe G: Eintracht Verlautenheide, SV Rott, SV Eilendorf

- H:** Alemannia Aachen, Arminia Eilendorf, Teutonia Weiden
Endrunde (7. Januar, 14.30, Halle Neuköllner Str., Aachen), Finalgruppe A: Sieger Düren, Sieger Heinsberg, Sieger Aachen 2
Finalgruppe B: Sieger Aachen 1, Bester Zweiter Aachen, Bester Zweiter Heinsberg/Düren

FRAUEN

- Vorrunde (17. Dezember, 13.00, in Hilfarth), Gruppe A:** SV Merken, SC 09 Erkelenz, Burtscheider TV, Sportfreunde Hörn, Kohlscheider BC
Gruppe B (16.00): Falke Berggrath, SV Eilendorf, Borussia Derichsweiler, SC Selfkant, TuS Jahn Hilfarth
Endrunde (14. Januar, 13.00, in Hilfarth), Finalgruppe A: SV Viktoria RW Waldenrath-Straaeten, TuS Jüngersdorf/Stütgerloch, Sieger Gruppe A, Zweiter Gruppe B
Finalgruppe B: Sportfreunde Uevekoven, Alemannia Aachen, Sieger Gruppe B, Zweiter Gruppe A

Halle sind. Und natürlich ist es unser Anspruch, weiterzukommen.“

Vorausgesetzt Alemannia gewinnt die Vorrunde, würde der Regionalligist schon in der Endrundengruppe A möglicherweise auf den Liga-Konkurrenten 1. FC Düren treffen, so der die Vorrunde in Düren gewinnt. 2020 hatten die Dürener im Finale mit einem 4:3-Sieg die Erfolgsserie des FC Wegberg-Beeck beendet. „Es gibt viele Spieler, die gerne in der Halle antreten. Es ist auch ein schöner Spaß, so lange sich keiner verletzt“, wurde Boris Schommers, am Dienstagmittag als neuer Cheftrainer des 1. FC Düren präsentiert, von der Nachricht, als Titelverteidiger beim Hallencup anzutreten, gleich überrascht. Für den neuen Dürener Coach ist das Turnier auch gleich eine gute Gelegenheit, die Clubs und Kollegen aus der Region kennenzulernen. „Wir haben noch nicht darüber gesprochen, werden aber sicher mit einer schlagkräftigen Mannschaft antreten.“

Vorrunde schon im Dezember

Die Frauen ermitteln ihre Endrundenteilnehmer bereits am Samstag, 17. Dezember, diesmal in der Sporthalle Hilfarth (Callstraße), wo am 14. Januar auch die Endrunde ausgetragen wird. Für die sind die



vier Mittelrheinligisten Alemannia Aachen, Sportfreunde Uevekoven, SV Viktoria RW Waldenrath/Straaeten und TuS Jüngersdorf/Stütgerloch gesetzt. Titelverteidiger sind die Frauen der Alemannia, die – damals noch Regionalligist – 2020 Waldenrath-Straaeten geschlagen hatten.

„Zuerst einmal sollen unsere Mädels Spaß haben. Die Mannschaft musste sich nach dem Abstieg erst einmal neu finden, ist aber aktuell auf einem guten Weg. Daher steht der Spaß im Vordergrund“, sagt Stefan Gollaschin, Koordinator der Fußballerinnen von Alemannia Aachen. Doch wer Coach Gökhan Demirci kennt, weiß, dass er den Titel natürlich verteidigen möchten – einen Titel, den er 2020 als damaliger Co in Vertretung von Dietmar Bozek an der Bande eingefahren hatte. Die Endrunde verspricht mit vier starken Mittelrheinligisten auf jeden Fall viel Spannung.



Die Aufgabe in Slowenien „wird enorm schwer“

Powervolleys-Coach Murczkiewicz lobt vor der zweiten Champions-League-Partie den Gastgeber Ljubljana, betont aber auch die Stärken seines Teams.

DÜREN/LJUBLJANA Für die SWD Powervolleys ist es eine Premiere: Dürens Volleyball-Bundesligist bestreitet am Mittwoch sein zweites Gruppenspiel in der Champions League und reist zum ersten Mal überhaupt ins slowenische Ljubljana. Dort erwartet der Serienmeister Ach Volley Ljubljana das Team von Rafał Murczkiewicz. Anpfiff ist um 18 Uhr.

Erfahrene Mannschaft

„Ljubljana ist eine sehr erfahrene Mannschaft mit vielen Spielern, die schon wirklich große Partien gespielt haben. Nicht umsonst spielen sie in der höchsten europäischen Klasse. Das wird enorm schwer“, ist Murczkiewicz überzeugt, betont aber gleichzeitig, dass sein Team

sich nicht verstecken müsse. „Wir haben gegen Ziraat Bank Ankara sehr eindrucksvoll gezeigt, wozu wir in der Lage sind.“

Gegen den türkischen Meister hatte Düren in der vergangenen Woche deutlich mit 3:1 gewonnen. Ach Volley Ljubljana, das seit Jahren die slowenische Liga dominiert, musste zum Champions-League-Auftakt auswärts in Perugia antreten. Die Niederlage der Slowenen gegen das Spitzenteam aus Italien ist für Murczkiewicz aber kein Grund anzunehmen, dass Ljubljana schwächelt. „Perugia gehört zu den besten Mannschaften Europas. Da spielen echte Volleyball-Weltstars. Trotzdem hatte Ljubljana seine guten Momente und hat gezeigt, wie stark es ist.“

Auch Dürens Diagonalangreifer



„Sehr große Erwartungen an uns selbst“: Powervolley-Diagonalangreifer Sebastian Gevert (Nr. 13) mahnt gegen Ljubljana eine ebenso starke Leistung an wie zuletzt beim Sieg gegen Ankara.

FOTO: JÉRÔME GRAS

Sebastian Gevert rechnet mit einer „enorm schweren Begegnung“. Gleichwohl ist er überzeugt, dass seine Mannschaft alles andere als chancenlos ist. „Wenn es uns gelingt, die gleiche Leistung wie gegen Ankara abzurufen, ist alles drin“, sagt Gevert. „Und wir haben sehr große Erwartungen an uns selbst.“ Der Champions-League-Auftakt habe gezeigt, dass die Powervolleys gegen die Besten bestehen könnten. „Daran wollen wir unbedingt anknüpfen. Aber natürlich ist jedes Spiel anders. Und dass wir auswärts ran müssen, kann am Mittwoch den Unterschied machen.“

Dass die Slowenen zwar ein kleines, aber ein sehr volleyballbegeistertes Völkchen sind, hat Dürens Außenangreifer Tobias Brand bei der Weltmeisterschaft im Sommer

erlebt. „Wir haben damals zweimal gegen Slowenien gespielt, beide Male war die Halle voll. Die Stimmung war großartig. Das wird für uns schwer.“

Einig sind sich Sebastian Gevert, Tobias Brand und Rafał Murczkiewicz, dass es darauf ankommen wird, dass Düren bei Aufschlag und Annahme so stark agiert wie gegen Ankara, um den Spielaufbau des Gegners so früh wie möglich zu stören und sich Chancen für den Gegenangriff zu erarbeiten.

„Viel Selbstbewusstsein geben“

„Der Sieg gegen Ankara hat uns viel Selbstbewusstsein gegeben“, sagt Tobias Brand. „Und wir treten in Ljubljana mit einem riesigen Kampfeswillen an.“ (ski)